

Rede Gerd Will

Plenum 16. Juli 2015

Beschäftigungssicherung bei der Continental AG in Niedersachsen

Antrag der Fraktion der CDU, der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 17/3860

Anrede,

Vorbemerkung:

Zunächst darf ich hier die Kollegen Betriebsräte des betroffenen Standorts Gifhorn ganz herzlich hier im Landtag begrüßen. Wir möchten heute gemeinsam aus dem Landtag ein klares Signal senden, dass uns die Arbeits- und die Ausbildungsplätze und das industrielle Know-How bei Conti wichtig sind. Sie zu erhalten sollte im Mittelpunkt der zurzeit stattfindenden Verhandlungen stehen.

1. Industriepolitische Betrachtung

Leider ist die Absicht bei Conti kein Einzelfall. Mit Sorge sehen wir die derzeitige Entwicklung nicht nur bei den Zuliefererfirmen für die deutsche Automobilindustrie.

Es entsteht ein immer stärkerer Verlagerungsdruck im internationalen Wettbewerb ins Ausland. Das wird parallel auch durch den Aufbau neuer Produktionswerke der Automobilhersteller im Ausland deutlich.

Immer stärker wird von den Ländern, in denen verstärkt Absatzmärkte für Automobile entstehen, auch ein hoher Anteil an Wertschöpfungsketten verlangt.

Hierbei ergibt sich die Frage, wie qualifizierte Arbeitsplätze und das industrielle Know-How auf Dauer auch in Deutschland/Niedersachsen gesichert werden können. Es reicht nicht aus, immer gerade die Arbeitspakete ins Ausland zu verlagern, die dort kostengünstiger erledigt werden können, ohne Antworten für den Industriestandort Niedersachsen zu geben und qualifizierten Fachkräften durch Anschlussaufgaben Arbeitsplatzsicherheit zu geben.

Gerade der hohe industrielle Anteil in der niedersächsischen Wirtschaft hat uns gut durch die Finanzmarktkrise der Jahre 2008 ff. geführt. Diesen Anteil zu halten ist ein wichtiges gemeinsames Ziel. Wir dürfen die Kernschmelze industrieller Arbeitsplätze in Niedersachsen nicht nur beobachtend hinnehmen.

Sowohl die verstärkte Forschung und Entwicklung, mehr Innovationen, Modernisierung von Technologien und Anreize für neue Märkte können den Vorsprung unserer Industrien sichern.

Von den Unternehmen muss erwartet werden, dass sie sich nicht von kurzfristigen Marktentwicklungen leiten lassen, sondern ihren Anteil zur Standortsicherung beitragen.

2a. Conti-Vorgehen und Lösungen

Standortsicherung und Sicherung qualifizierter Arbeits- und Ausbildungsplätze sollten das Ergebnis der Verhandlungen bei Conti sein. Dazu sollten möglichst betriebsbedingte Kündigungen vermieden werden.

Über Innovationsprozesse mit den Arbeitnehmervertretungen die Standorte in Niedersachsen nachhaltig zu sichern.

D.h. bei Verlagerung von bestimmten Produkten ins Ausland dafür innovative Produkte an den betroffenen Standort zu geben, um qualifizierte Fachkräfte zu binden.

An den niedersächsischen Conti-Standorten die Ausbildung und die Anzahl der Ausbildungsplätze weiterhin zu sichern.

2b. Landesregierung

Es sollen weiterhin gemeinsam mit der Firma und den Arbeitnehmervertretungen Lösungen gesucht werden, die einen Arbeitsplatz- und Innovationsabbau vermeiden.

Es sollen bundesweit Innovationen angestoßen werden, die Perspektiven für die Zuliefererindustrie in Niedersachsen eröffnen.

3. Positionierung des Niedersächsischen Landtags

Wir freuen uns, dass es gelungen ist, zwischen den Regierungsfractionen und der CDU-Fraktion eine gemeinsame EntschlieÙung heute zur sofortigen Verabschiedung zu stellen.

Die Betriebsräte und die zuständige Gewerkschaft brauchen unsere Unterstützung bei ihren Verhandlungen für die Arbeitnehmer und die Sicherung der Unternehmensstandorte.

Es geht dabei um sozialverträgliche Lösungen für die betroffenen Menschen, ob in Salzgitter oder in Gifhorn.

Mit dem Standort Gifhorn verbinden wir darüber hinaus das Ziel, den Standort langfristig zu sichern.

Wir erwarten, dass die Anstrengung nicht nur auf Verlagerung von Zuliefereraufgaben ins Ausland konzentriert wird. Es ist wünschenswert, auch neue Aufgaben für die betroffenen Arbeitnehmer mit neuen Arbeitspaketen zu verbinden, um diesen Standort wirtschaftlich nachhaltig zu sichern.

Wer Fachkräfte braucht, qualifiziert ausbildet, kann durch Beschäftigung bzw. Übernahme nach der

Ausbildung damit Standortsicherung in Niedersachsen betreiben. Genau das erwarten wir.
Wir brauchen auch in Zukunft einen starken Anteil industrieller Arbeitsplätze, um eine gute wirtschaftliche Entwicklung durch Wertschöpfung in Niedersachsen zu halten.
Den Betriebsräten wünschen wir für die Zukunft erfolgreiche Verhandlungen für die Standortsicherung in Niedersachsen und den betroffenen Arbeitnehmern sozialverträgliche Lösungen für beide Conti-Standorte sowohl in Salzgitter als auch in Gifhorn.
Ich beantrage die sofortige Abstimmung des Antrages nach der gemeinsamen Beratung.